Börsen- und Handelsteil.

Die Börse und die Wirtschaftskrisis.

Die Deutsche Bank urteilt in ihren „Wirtschaftl. Mitteilungen" über die gegenwärtige Lage wie folgt:

Das Wirtschaftsleben zeigt den normalen Ablauf einer tiefgehenden Krisis, die nahezu auf allen Gebieten eben ungewöhnliche Verhältnisse zeitigt. Auf der einen Seite kommt es zu einer Geldansammlung aus Angst und Mißtrauen, die wiederum verhindern, daß das Geld werbend, d. h. für längere Zeit angelegt wird, auf der anderen Seite hält die Nachfrage nach langfristigerem Kredit unvermindert an. Das für notwendig erachtete Absinken des Preisstandes geschieht — über die Indexmessungen hinaus — durch die infolge des Geldmangels allgemein gewordenen Notverkäufe, während neu produzierte Güter wieder über diesen Preisstand zu stehen kommen. Auch diese paradoxe Erscheinung führt zur Beschränkung der Produktion, abgesehen von dem Mangel an Betriebsmitteln, der Schwierigkeiten für viele Unternehmungen schafft, denen die Sorge um Aufrechterhaltung eines gegenwärtig unrentablen oder gar verlustbringenden Betriebs und Beschäftigung ihrer Angestellten obliegt. Es sind anormale Verhältnisse, unter denen die Wirtschaft steht; aber alle beobachteten Erscheinungen, wie beispielsweise die starke Zunahme der Konkurse, fallen nicht aus dem Rahmen eines typischen Krisenablaufs.

Daß eine Einigung in London und damit die Ausführung des Dawesplanes einen Wendepunkt darstellen kann, ergibt sich schon aus den unmittelbaren Folgen für unsere Kreditlage. Nicht nur dürften dann wieder Auslandsgelder in Deutschland angelegt werden, sondern das im Inland versteckte und daher nicht arbeitende Kapital würde mit der Wiederkehr des allgemeinen Vertrauens in die Wirtschaft einströmen und ermöglichen, daß auch bei uns wieder Geschäfte auf lange Sicht gemacht werden können, die bisher aus Mangel an Vertrauen des Auslands und manchmal von Mitteln im Inland nicht ausgeführt werden konnten. So unerhörte Opfer materieller und moralischer Art dem deutschen Volke durch die Bestimmungen des Dawesplanes (und durch das, was das Gutachten der Sachverständigen nicht erwähnt hat) auferlegt werden, Opfer, denen man durchaus nicht gleichgültig gegenüber bleiben kann, so wird man trotz allem harte Verpflichtungen, die nicht den Weg zu einer Epoche des Wiederaufbaus und der internationalen Zusammenarbeit versperren, dem augenblicklichen Zustand der Unsicherheit und der gewaltsamen Hemmungen, die für die Wirtschaft bestehen, vorzuziehen haben.

Die Börse, die überwiegend hoffnungsvoll in bezug auf das Londoner Endresultat und seine Folgen für die deutsche Wirtschaft blieb, nahm auch den gemäßigten Ablauf der schweren Krise, die bisher kaum den Zusammenbruch eines einzigen bedeutenden und verzweigten Unternehmens gefordert hat (da Konkurse im allgemeinen auf neu gegründete Unternehmungen von lokaler Bedeutung, die weder in bezug auf ihre Leitung noch auf ihre Fundierung besonderes Vertrauen beanspruchen konnten, beschränkt blieben), zum Anlaß einer Aufwärtsbewegung; diese mußte schon deshalb kräftige Steigerungen bringen, weil der bessere Ausblick in die Zukunft neuerdings die Besitzer von Effekten davon abgehalten hat, ihren Besitz zu verschleudern. Die Zinssätze haben eine Ermäßigung erfahren, wenn sie auch noch immer unnatürlich hoch sind und auf die Dauer nicht tragbar erscheinen; diese Aufwärtsbewegung spiegelt sich auch in der Verzinsung der in der letzten Zeit recht begehrten Sachwert- und Goldanleihen wider, die noch Ende Juli zwischen 12 und 14½ Prozent betrug, während sie sich bei den augenblicklichen Kursen unter Berücksichtigung der Kapitalertragssteuer auf etwa 8 bis 10 Prozent p. a. stellt. Die Bewegung in Reichsanleihe und den Anleihen der Bundesstaaten hat einen vollkommen unregelmäßigen und spekulativen Charakter angenommen, nachdem die Aufwertungsfrage nicht mehr als wirtschaftliches Problem behandelt wird, sondern zu einem Gegenstand der Parteipolitik gemacht worden ist.

Die Rentenmark bleibt stabil.

Die Deutsche Rentenbank teilt mit:

Es mehren sich die Anzeichen, daß Gerüchte über eine angeblich in Aussicht stehende Entwertung der Rentenmark verbreitet werden. Dieselben sind anscheinend aus unlauterem Grunde in Umlauf gesetzt zu dem Zwecke, die Abstoßung bisher zurückgehaltener Waren zu ermöglichen. Die Bevölkerung soll veranlaßt werden, ihre Sparpfennige herauszugeben und sie in Waren anzulegen. Alle derartigen Ausstreuungen sind völlig haltlos und entbehren jeglicher Grundlage. Die Rentenmark ist in ihrem Werte, wie jetzt hinreichend bekannt sein sollte, durch eine goldverzinsliche erststellige Belastung der deutschen Landwirtschaft und Industrie völlig sichergestellt. Die Annahme des Sachverständigengutachtens hat für die Rentenmark keinerlei Verminderung im Gefolge. Sie wird auch danach noch eine Reihe von Jahren als vollgültiges Zahlungsmittel im Umlauf bleiben und erst nach und nach durch die neue Währung der Goldnotenbank im vollen Werte abgelöst werden, wobei eine Rentenmark gleich einer neuen Reichsmark ailt.

Berliner Börsenstimmungsbild vom 23. August.

Am heutigen börsenfreien Ruhetag herrschte im Verkehr von Bureau zu Bureau eine recht feste Grundstimmung. Die Erklärung der Industrie, die sich trotz mancher Einwände schließlich doch mit dem Londoner Pakt einverstanden erklärt, wirkt recht anregend. Man geht von der Voraussetzung aus, daß, wenn die Industrie die Belastung aus diesem Vertrag für sich selbst als tragbar erklärt, sie auch auf die Entwicklung der Aktienkurse von günstiger Wirkung sein müsse. So tätigte die Spekulation am heutigen Vormittag verschiedentlich Käufe, namentlich am Montan- und Kalimarkte. Die gestrigen Briefkurse stellten sich infolgedessen auf Geldkurse. Teilweise läßt sich sogar noch eine weitere Erhöhung des Kursniveaus feststellen. 5%ige Reichsanleihe stellte sich auf etwa 700 bis 780. Im übrigen blieb hier wie auch an den anderen Märkten noch eine gewisse Zurückhaltung, die im Hinblick auf die Entscheidung im Reichstage besteht. Begrüßt wird, daß der Reichstag noch den unliebsamen Zwischenfällen am gestrigen Tage endlich in die Tagesordnung einzutreten vermochte und der Reichskanzler zur Regierungserklärung das Wort erhielt. Jede weitere Verzögerung würde, wie man an der Börse meint, die Stellung der Wirtschaft, die an der jetzigen Ungewißheit leidet, noch ungünstiger gestalten. Am Devisenmarkte verlautet von etwas schwächerer Haltung der Londoner und namentlich der Pariser Devise.

Berliner Produktenbörse vom 23. August.

Die erneuten schwächeren Marktdepeschen aus Amerika machten hier wenig Eindruck, weil es allgemein für Brotgetreide an prompter Ware fehlt und bei besserem Mehlabsatz die Mühlen Bedarf für Weizen haben. Die Forderungen für Kansas-Weizen rentieren einigermaßen und das macht die Unternehmungslust für deutschen Weizen per September etwas vorsichtiger. Bemerkenswert ist, daß die amerikanischen Cif-Forderungen trotz der Terminsiane heute etwas fester lauten. Roggen ist gleichfalls für prompte Abladung fest. Die Landwirte kommen offenbar wegen der schwierigen Erntearbeiten nicht zum Dreschen. Jenseits des Korridors besteht noch mancher Bedarf, der als wieder Zufuhr von Hinterpommern fortzunehmen scheint. Gute Braugerste bleibt behauptet, obwohl die Ausfuhr vorläufig auf Schwierigkeiten stößt. Mittlere und geringe Gerste still, Hafer ruhig, nach dem Norden etwas mehr Ausfuhrbegehr.

Berliner Produktenpreise. Preise für Getreide und Oelsaaten für 1000 Kilogramm, sonst für 100 Kilogramm ab Station. Preise in Goldmark: Weizen, märkischer 208 bis 209, ruhig. Roggen, märkischer 149 bis 156, stetig. Sommergerste 205 bis 216, ruhig. Wintergerste 182 bis 187, stetig. Hafer, märkischer 158 bis 167, ruhig. Weizenmehl 28 bis 30,50, stetig. Roggenmehl 22 bis 24,75, ruhig. Weizenkleie 11,80 bis 12, stetig. Roggenkleie 10,90, stetig. Raps 310 bis 320, stetig. Leinsaaten 425 bis 430, stetig. Viktoria-Erbsen 28 bis 32. Kleine Speiseerbsen 18 bis 20. Futtererbsen 14 bis 16. Peluschken 13 bis 15. Ackerbohnen 15 bis 17. Wicken 14,50 bis 16,50. Lupinen, blaue 9 bis 10. Lupinen, gelbe 16 bis 18. Rapskuchen 12,50 bis 12,60. Leinkuchen 23. Trockenschnitzel 11,20 bis 11,40. Zuckerschnitzel, vollwertig 18 bis 24. Torfmelasse 8. Kartoffelflocken 23.

Diskontierung von E-Goldschatzanweisungen. Der Bund der Auslandsdeutschen teilt mit: Die im Entschädigungsverfahren zur Ausgabe gelangenden E-Goldschatzanweisungen konnten bisher nur in beschränktem Umfange diskontiert werden. Von jetzt ab brauchen die Geschädigten vom Reichsentschädigungsamt für Kriegsschäden nur eine Bescheinigung darüber, daß sie ursprüngliche Besitzer solcher E-Schatzanweisungen sind, erwirken, um eine volle Diskontierung zu erreichen.

Dollar-Goldanleihe des Deutschen Reiches. Entsprechend unserer früheren Ankündigung gibt der Berliner Börsenvorstand bekannt: Vom 1. September ab wird 6%ige Deutsche Wertbeständige Anleihe, fällig 1932 und 1935, in Prozenten ihres Nennwertes an der Berliner Börse gehandelt und notiert.

Zulassung weiterer Goldwerte zur Lombardierung bei der Reichsbank. Das Reichsbank-Direktorium hat beschlossen, auch die nachstehend aufgeführten wertbeständigen Wertpapiere zur Beleihung bei der Reichsbank zuzulassen: 5%ige Goldhypothekenpfandbriefe Serie I der Bayrischen Bodenkreditanstalt in Würzburg, 10%ige Goldhypothekenpfandbriefe Serie III der Bayrischen Bodenkreditanstalt in Würzburg, 10%ige Goldpfandbriefe des Berliner Pfandbriefamtes, 10%ige Goldkommunalschuldverschreibungen der Deutschen Grundkreditbank in Gotha, 10%ige Goldpfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen, 10%ige Schleswig-Holsteinische Landschaftliche Goldpfandbriefe, 8%ige Goldpfandbriefe der Preußischen Landespfandbriefanstalt in Berlin, 10%ige Goldkommunalobligationen der Preußischen Landespfandbriefanstalt in Berlin, 10%ige Goldpfandbriefe der Preußischen Landespfandbriefanstalt in Berlin, 10%ige Goldhypothekenpfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Bodenkreditbank in Köln, 5%ige Roggenrentenbriefe Reihe 7 bis 11 der Roggenrentenbank in Berlin.

Weiterer Abbau von Außenhandelsstellen. Die Außenhandelsstelle der Metallwirtschaft, der bereits seit längerer Zeit die Befugnis zur Erteilung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen entzogen ist, wird nunmehr endgültig aufgelöst. Soweit Waren aus dem Zuständigkeitsgebiet dieser Außenhandelsstelle noch einem Ein- und Ausfuhrverbot unterliegen, ist für Ein- und Ausfuhrbewilligungen der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen zuständig.

Ankauf und Einziehung von Wechseln und Schecks auf die Türkei durch die Reichsbank. Die Reichsbank kauft jetzt auch Wechsel und Schecks auf Konstantinopel an; auf andere Plätze in der Türkei übernimmt sie solche nur zum Einzug. Die anzukaufenden Wechsel dürfen nur eine Laufzeit bis zu 14 Tagen haben, Schecks müssen mit einem Revers, der die Reichsbank von der Verpflichtung rechtzeitiger Präsentation und Protestaufnahme entbindet, versehen sein. Die Abschnitte müssen über türkische Pfund lauten und ihr Text muß in einer bekannten Weltsprache mit lateinischen oder deutschen Schriftzeichen ausgeschrieben sein. (1 Lts. = 100 Piaster, 1 Piaster = 40 Para.) Die Berechnung erfolgt zum amtlichen Geldkurs der Berliner Börse für telegraphische Auszahlungen, und zwar Schecks und Sichtwechsel abzüglich acht Tage Zinsen zu 8% (ohne Aufschlag), Wechsel mit festem Verfalltage abzüglich Zinsen vom Ankaufs- bis zum Verfalltage, mindestens acht Tage zu 8% (ohne Aufschlag). Für Wechsel, die eine bestimmte Frist nach Sicht zahlbar gestellt sind, wird für die Zeit bis zur Erlangung des Akzepts ein Zeitraum von 14 Tagen der im Wechsel angegebenen Frist nach Sicht zugeschlagen. Die allgemeine Gebühr beträgt 1‰, mindestens 0,50 R.-M. Erforderlich ist in der Form die Valutaklausel, Ort und Datum der Ausstellung und die ausdrückliche Annahmeerklärung. Die Stempelsteuer beträgt für Wechsel mit festem Verfalltag 1‰ des Wechselbetrags; bei Sicht zahlbare Wechsel und Schecks unterliegen einer festen Stempelgebühr von 1½ Piaster, wobei eine besondere Stempelmarke zu verwenden ist, die für andere Wechsel nicht benutzt werden darf. Bei Schecks, a vista-Wechseln und bei Wechseln, deren Stempelung mehr als 1000 Piaster ausmacht, ist ein eingedruckter, amtlicher Trockenstempel zulässig.

Erhebung von Gebühren für reichsbahnseitige Erfüllung interalliierter Zollvorschriften auf den Zollkontrollstationen im Reichsbahnbetrieb. Für die Leistungen, die die Reichsbahn bei der Abfertigung von Gütern und Tieren durch die interalliierte Zollbehörde auf den Zollkontrollstationen (Uebergangsbahnhöfen zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet im Reichsbahnbetrieb auszuführen hat, wurden bisher die Gebühren nach Abschnitt IX des Nebengebührentarifs zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif Teil I Abteilung B und nach Abschnitt XI des Nebengebührentarifs zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif Teil I erhoben. Künftig wird die Reichsbahn solche Gebühren nicht mehr berechnen.

Gegen die Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Braugerste. Der Bayerische Brauerbund veröffentlicht einen Einspruch gegen die Aufhebung des Ausfuhrverbots von Braugerste. Der Gerstenpreis sei infolge der Aufhebung des Verbotes von 15 auf 25 M. für den Doppelzentner emporgeschnellt, so daß der Preis im Vergleich zum Frieden um 11 bis 13 M. höher sei. Außerdem bestehe die Gefahr der Braugerstenknappheit, da die bevorstehende Ernte in der Qualität für das Braugewerbe wenig brauchbare Ware liefern dürfte. Der Brauerbund kündigt als unausbleibliche Folge eine Bierpreiserhöhung an.

Die Einbeziehung der werbenden Gemeindebetriebe in die Abgabepflicht zur Industriebelastung. Der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsverband der Deutschen Industrie und der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete legen schärfste Verwahrung dagegen ein, daß in dem Entwurf des Gesetzes über die Industriebelastung vom Reichstag die Einbeziehung der werbenden Betriebe des Reiches, der Länder und der Gemeinden in die Abgabepflicht zur Industriebelastung gestrichen worden ist.

Deutsche Weinbrennerei A.-G. in Siegmar b. Chemnitz. Da eine Gläubigerversammlung den von der Verwaltung vorgeschlagenen Vergleich angenommen hat, ist die Geschäftsaufsicht aufgehoben worden. Direktor Otto Sohm, das bisherige erste Vorstandsmitglied, ist ausgeschieden.

Textilose-Werk und Kunstweberei Clavież, A.-G., Adorf i. V. Die Hauptversammlung beschloß, den Reingewinn von 84 250 Billionen Papiermark aus 1923 vorzutragen. Die Goldmark-Eröffnungsbilanz ist in Vorbereitung und wird einer außerordentlichen Hauptversammlung vorgelegt werden. An Stelle des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Julius Favreau wurde Konsul Weichelt von der Adca in Leipzig in den Aufsichtsrat gewählt. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß die Exportmöglichkeiten lediglich von der weiteren Konsolidation des gesamten Wirtschaftslebens abhängen. Bisher seien Exportumsätze zu verzeichnen gewesen. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß der Export noch weiterhin sich heben werde.

Friedrich-Wilhelm Allgemeine Versicherungs-A.-G. — Friedrich-Wilhelm Transport- und Rückversicherungs A.-G., Berlin. Die Hauptversammlung beider zum Gerling-Konzern gehörenden Gesellschaften genehmigten die dividendenlosen Abschlüsse und beschlossen, einer demnächst einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung die Liquidation der Gesellschaft vorzuschlagen, da eine Weiterführung unter den vorliegenden Verhältnissen nicht zweckdienlich erscheint. Zur Erleichterung des Liquidationsbeschlusses wurde eine Aenderung des Statutes, welches die Notwendigkeit der Zustimmung von drei Vierteln des Aktienkapitals für die Auflösung und Liquidation der Gesellschaften vorsieht, dahingehend beschlossen, daß für diesen Beschluß eine Dreiviertelmehrheit des anwesenden Aktienkapitals genügt. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß über die Frage, ob bei der Liquidation für die Aktionäre etwas herauskommen werde, nichts gesagt werden könne, da langfristige Verträge laufen, von deren Abwicklung das Ergebnis der Liquidation abhänge.

Der Verein Deutscher Eisengießereien, Gießereiverband, hält in den Tagen vom 27. bis 30. August 1924 seine 54. Hauptversammlung in Breslau ab. Der eigentlichen Hauptversammlung, die am Vormittag des 29. August stattfindet, geht am Donnerstag ein technischer Vortragsnachmittag in der Technischen Hochschule voraus, an dem folgende Themen behandelt werden: Das Wesen des Formsandes und seine Bedeutung für die Gießereitechnik; die wärmetechnischen Grundlagen des Kupolofens; die Beardsley-Piper-Schleuderformmaschine; das moderne Hartguß-Griffinrad. Gleichzeitig tagen verschiedene Ausschüsse, u. a. der „Gins", Gießereinormenausschuß.

Weichende Preise für Baumwollwebgarne und Rohgewebe. Auf der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 20. August gingen, wie die „Textil-Woche" erfährt, die Preise für Baumwollwebgarne und Rohgewebe in Uebereinstimmung mit dem Preisrückgang von Rohbaumwolle um etliche Punkte zurück, und zwar ermäßigten sich die Preise für Garne um 4 Cent per Kilogramm, für Gewebe um ½ Cent per Meter. Im einzelnen stellten sich die Notierungen wie folgt: Baumwollgarn Nr. 20/99 bis 101 (am 6. August 108 bis 105) Dollarcent, Nr. 30/109 bis 111 (113 bis 115), Nr. 36/111 bis 113 (117 bis 117), Nr. 42/114 bis 116 (118 bis 120), 88 Zentimeter Cretonne 16 bis 16½ (16½ bis 17), 88 Zentimeter Renforcé 14 bis 14½ (14½ bis 15), 92 Zentimeter Kattun 12½ bis 13½ (13½ bis 13) Dollarcent. Nächste Börse am 8. September.

Die nächste Leipziger Garnbörse findet am 12. September im Lesesaale der Handelskammer, Neue Börse, Tröndlinring 2, statt. Der Beginn der Börse ist auf 10 Uhr, die Börsenzeit somit auf 10 bis 1 Uhr, festgesetzt worden.

Oele und Fette.

Wochenbericht der Carl Heinr. Stöver Komm.-Ges. a. A., Hamburg 11.

Hamburg, 21. August.

Die Geschäftslage gestaltete sich im Verlauf der letzten Tage etwas freundlicher. Die Beseitigung des Marktes ist inzwischen weiter fortgeschritten, und es ist infolge der anziehenden Abladungsofferten für die nächste Zeit wohl kaum mit abschwächenden Preisen für Lokoparitäten zu rechnen.

Mindertalg. Die Forderungen der südamerikanischen Abladen haben sich etwas erhöht. Am hiesigen Markt blieben die Bestände gering, bei steigenden Preisen. Auf der gestrigen Londoner Auktion wurden von ausgestellten 805 Faß 329 zu unveränderten Preisen verkauft. Matadero-Mindertalg loko 44,10 Pfund Sterling, schwimmend 43,10 Pfund Sterling, August-September 43,10 Pfund Sterling, Saladero loko 45,10 Pfund Sterling, August-September 45 Pfund Sterling, Sanfuego loko 46,10 Pfund Sterling.

Leinöl. Auch in diesem Artikel waren die Vorräte knapp. Die Nachfrage seitens des inländischen Konsums war gut. Größere Posten Oel wurden in den letzten Tagen für amerikanische Rechnung aus dem englischen Markte genommen. Die Preise blieben fest. Leinöl, holländisches, loko eif 52,75 holl. Gulden, Harburger prompt 54 holl. Gulden, holländisches September-Abruf 54 holl. Gulden, holländisches September-Dezember-Abruf 48,75 holl. Gulden.

Palmkernöl. Bei geringer Nachfrage gingen die Preise zu Beginn der Ueberseewoche etwas zurück. Am hiesigen Markt blieben neue Zufuhren fast gänzlich aus. Palmkernöl, englisches, in Caoks 45,10 Pfund Sterling, deutsches 46,10 Pfund Sterling.

Kokosöl zog weiter im Preise an. Vom Inlande wurden verschiedentlich kleinere Partien aus dem Markte genommen. Kokosöl, roh, mar. 3% ffa. 57 holl. Gulden, Ceylon sagn. 48 Pfund Sterling.

Sojabohnenöl war ruhig, bei unveränderten Preisen. Mandschurisches loko 41,10 Pfund Sterling.

Rizinusöl lag bei guter Nachfrage unverändert fest. Lokoware war kaum aufzutreiben. 1. Pressung, prompte Abladung von Hull 74,10 Pfund Sterling, 2. Pressung, prompte Abladung von Hull 72,10 Pfund Sterling.

Sulfur-Olivenöl war unverändert, bei wenig Nachfrage, prompt cif Hamburg 530 Lire.

Seifen-Cottonöl lag geschäftslos. Die Preise konnten sich leicht erholen. Prompte Verladung von England 48,10 Pfund Sterling.

Lagos-Palmöl lag unverändert ruhig.

Fettsäuren zogen im Preise weiter an.

Harz war unverändert fest.

Auswärtige Konkurse.

Baden-Baden: Großhändler Hermann Kille, Baden-Baden, Anmeldefrist bis 27. Oktober. — **Berlin-Schöneberg:** Nutzholz-Kontor, A.-G., vorm. Oskar Perkuhn, Berlin W. 57, Anmeldefrist bis 28. September. Männesweik Metallwarenfabrik, A.-G., Berlin-Friedenau, Anmeldefrist bis 1. Oktober. — **Braunschweig:** Tempewolf & Co., A.-G., Braunschweig, Anmeldefrist bis 30. September. — **Bückeburg:** Bergmann Karl Büte, Südhorsten, Anmeldefrist bis 15. September. — **Chemnitz:** Bach & Pester, G. m. b. H., Chemnitz, Anmeldefrist bis 15. September. Textilgräfe, G. m. b. H., Chemnitz, Anmeldefrist bis 15. September. — **Essen (Ruhr):** Kaufmann Urban Schmitz, Essen, Anmeldefrist bis 18. September. Einkaufsgenossenschaft der gewerbsmäßigen Fuhrhalter von Essen und Umgegend, e. G. m. b. H., Essen, Anmeldefrist bis 15. September. — **Hameln:** Automobilhändler Alexander Ruthmann und Hamelner Motoren- und Fahrzeugzentrale Schreiber & Ruthmann, Hameln, Anmeldefrist bis 30. September. — **Herford:** Kaufmann Hermann Borns, Spenge, Anmeldefrist bis 3. September. — **Königsberg (Pr.):** Deutsche Maschinenzentrale, G. m. b. H., Königsberg, Anmeldefrist bis 4. September. Kaufmann Hans Samland, Königsberg, Anmeldefrist bis 5. September. — **Lemgo:** Frau verw. Juwelier Böker, Lemgo, Anmeldefrist bis 8. September. — **München:** Wedeio, Zigarettenfabrik, Weichert & Co., Solln, Anmeldefrist bis 8. September. Südelektro, G. m. b. H., Großhandlung für Wärmetechnik, München, Anmeldefrist bis 5. September. Maschinenfabrik Richard Kreischmann, Pasing, Anmeldefrist bis 5. September. — **Opladen:** Edela-Großhandel, e. G. m. b. H., Wiesdorf, Anmeldefrist bis 30. September. — **Osnabrück:** Niemeyer & Schulz, Osnabrück, Anmeldefrist bis 30. September. Kaufmann Franz H. Plogmann, Osnabrück, Anmeldefrist bis 30. September. — **Schwelm:** Zigarrenhändler Fritz Block, Milspe, Anmeldefrist bis 15. September. — **Schwerin (Mecklb.):** Hans E. Clausen, Schwerin, Anmeldefrist bis 13. September. — **Steele:** Kaufmann Ernst [illegible] zentrale, Steele, Anmeldefrist bis 6. September. — **Weißenfels:** Fleischermeister Paul Apelt, Weißenfels, Anmeldefrist bis 15. Oktober.

Geschäftsaufsichten in Sachsen.

Laut „Reichsanzeiger" wurde Geschäftsaufsicht aufgehoben über: **Reichenbach (Vogtl.):** Ernst Ströbel & Sohn, Reichenbach.

Zürich, den 23. August. Devisenkurse: Neuyork 5,33¾, London 23,96, Paris 28,65, Brüssel 26,55, Mailand 23,55, Madrid 71,15, Holland 207,00, Stockholm 142,00, Christiania 74,00, Kopenhagen 86½, Prag 16,00, Berlin 127½, Wien 0,0075½, Budapest 0,0069½, Belgrad 6,55, Sofia 3,85, Bukarest 245, Warschau 102½, Helsingfors 13,30, Konstantinopel 2,82, Athen 9,½, Buenos-Aires 179½.

Berlin, 23. August. Edelmetalle: Gold 2820, Silber 92½, Platin 14 800 Milliarden.

Neuyork, 22. August. Kaffee Santos Nr. 4 loko 21,375, Rio Nr. 7 loko 16,75. Tendenz stetig, per Septbr. 15,60.

Neuyork, 22. August. Baumwolle. Tendenz: Kaum stetig, loko 26,80, Baumwollzufuhr in Atlant. und Golfhäfen 7000 Ballen.

Liverpool, 22. August. Baumwolle 14,62—14,37. Aegyptische Baumwolle 20,20—19,85.

Reparaturen an Dampfmaschinen - Arbeitsmaschinen - Kraftanlagen fertigen wir zufolge jahrzehntelanger Praxis sachgemäß u. preiswert.
VOGEL & SCHLEGEL MASCHINENFABRIK G.M.B.H. DRESDEN-PLAUEN NIEDERMANNSTR. 8 / FERNRUF 43104-43004